

18-169 vom 26.10.2018

## Konferenz „On the record“ bringt Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier im Gespräch mit Journalistikstudierenden der TU Dortmund

Brexit, Twitter und die Zukunft des Journalismus sind drei von zahlreichen Themen, die am Montag, 12. November, bei der Konferenz „On the record“ im SIGNAL IDUNA PARK zur Sprache kommen. Bei der Veranstaltung der TU Dortmund treffen Kommunikationsprofis aus Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Mit dabei ist auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

Zur Veranstaltung „On the record“ laden wir Sie als Medienvertreterin oder Medienvertreter herzlich ein in den

### **SIGNAL IDUNA PARK**

**am Montag, 12. November, ab 9 Uhr**

Eingang 73 (Nordtribüne),

Strobelallee 50, 44139 Dortmund.

Was auf Podien gesprochen wird, kann berichtet werden. Sofern Sie sich noch nicht angemeldet haben, tun Sie dies bitte direkt unter:  
<http://www.ontherecord.de/anmeldung/>

Das Programm startet mit einem Vortrag von Prof. Henrik Müller von der TU Dortmund, der „On the record“ initiiert und organisiert hat. Er wird zum Thema „Turbo-Demokratismus: Öffentlichkeiten als Unsicherheitsfaktor“ sprechen und die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einen spannenden Tag mit renommierten Gästen einstimmen. So werden beispielsweise Thomas A. Lange (National-Bank), Ulrich Leitermann (SIGNAL IDUNA) und Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup (Handelsblatt Research Institute) zum Thema „Zinswende, Handelskrieg, Brexit – wie schlimm wird der Abschwung?“ diskutieren. In einer weiteren Diskussionsrunde sprechen Aart De Geus (Bertelsmann Stiftung), Prof. Christiane Hellmanzik (TU Dortmund), Ulrike Herrmann (taz) und Jürgen Rüttgers (Ministerpräsident des Landes NRW a. D.) über „Fortschritt, welcher Fortschritt? – Auf der Suche nach dem Produktivitätswunder“. Moderiert wird die Runde von Ulrich Ueckerseifer.

Am Nachmittag wird Prof. Henrik Müller Liam Condon, Vorstandsvorsitzender Bayer CropScience, zu „Merger und Meinungen – Bayer, Monsanto und die Öffentlichkeit“ interviewen. Zudem stellt sich Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier den Fragen von Journalistikstudierenden zum Thema „Live, direkt und konfrontativ – vergiften Twitter & Co. die politische Debattenkultur?“.

Kontakt:  
Livia Rüger  
Telefon: (0231) 755-2222  
Fax: (0231) 755-4664  
livia.rueger@tu-dortmund.de

Auch der Journalismus selbst ist Thema der Konferenz. So blicken Barbara Hans (Spiegel Online), Brigitte von Haacke (Hering Schuppener) und Prof. Michael Steinbrecher vom Institut für Journalistik der TU Dortmund in die Zukunft der Medienwelt. Zudem beantwortet Julia Friedrichs, freie Journalistin, Buchautorin und Absolventin des Studiengangs Journalistik an der TU Dortmund, die Frage „Wie elitär muss Journalismus sein?“.

Die Veranstaltung ist durch Spenden finanziert, der Eintritt ist frei. „On the record“ verfolgt das Ziel, ein unabhängiges Gesprächsforum zwischen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien zu etablieren, um das wechselseitige Verständnis zu verbessern.

**Weitere Informationen zur Veranstaltung „On the record“ der TU Dortmund unter: [www.ontherecord.de](http://www.ontherecord.de)**

**Ansprechpartner für Rückfragen:**

Gerret von Nordheim

Institut für Journalistik der TU Dortmund

E-Mail: [gerret.vonnordheim@tu-dortmund.de](mailto:gerret.vonnordheim@tu-dortmund.de)

Dr. Florian Meißner

Institut für Journalistik der TU Dortmund

E-Mail: [florian.meissner@tu-dortmund.de](mailto:florian.meissner@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.000 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.